

| | |
|--|--|
| Modulkürzel: KP2c Modultyp: Pflichtmodul Titel: Kernpraktikum II – Behindertenpädagogik | |
| Qualifikationsziele | <ul style="list-style-type: none"> - Vertiefte Kenntnisse des Systems Schule und Umgang mit Sonderpädagogischem Förderbedarf allgemein und vertieft im gewählten Förderschwerpunkt (Strukturen, Einrichtungen, insbesondere regionale und überregionale Förderzentren, Funktionen, Gremien, Rechtsvorschriften, Partner) unter dem Leitziel einer inklusiven Schule unter den Bedingungen der bundesdeutschen Kultushoheit. - Fähigkeit, Unterricht, insbesondere Diagnostik und Förderung in dem gewählten Förderschwerpunkt, zielgerichtet zu beobachten und kriteriengeleitet auszuwerten. - Fähigkeit, im Unterricht in dem gewählten Förderschwerpunkt ggf. das Zusammenwirken von (medizinisch-)therapeutischen und behindertenpädagogischen Ansätzen analysieren und gestalten zu können. - Diagnostische Kompetenzen, insbesondere in dem gewählten Förderschwerpunkt. - Erwerb der Kompetenz, einen empirischen Zugang zur Analyse der Gestaltung der Teilhabe an Bildung für Kinder mit (einem spezifischen) Sonderpädagogischem(n) Förderbedarf in einem der Handlungsfelder zu konzipieren, durchzuführen und handlungsleitend auszuwerten, in unterschiedlichen Formen (Portfolioarbeit, Hausarbeiten etc.) festzuhalten sowie im Rahmen eines Kolloquiums kritisch reflektierend zu verteidigen. - Erwerb erster spezifischer Beratungskompetenz in Zusammenhang mit möglichen Handlungsfeldern - Fähigkeit, eigene Forschungsfragen zu Schule und Unterricht sowie zu Diagnostik und Förderung in dem gewählten Förderschwerpunkt zu entwickeln und zu bearbeiten. - Fähigkeit, Methoden zur Sicherung und Evaluierung der Diagnostik und des Förderangebots und zur Überprüfung der Qualität des eigenen Lehrens, Diagnostizierens und Förderns im gewählten Förderschwerpunkt anzuwenden. |
| Inhalte | <p>Das Kernpraktikum II ist mit Bezug auf den gewählten Förderschwerpunkt durchzuführen.</p> <p>Inhalte des Moduls sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Zielgerichtete Beobachtung von Unterricht, Diagnostik und Förderung im gewählten Förderschwerpunkt; - Auf die Spezifik des Förderschwerpunkts orientierte Reflexion allgemeiner didaktischer Modelle und Konzepte und Ausgestaltung einer spezifischen Didaktik im gewählten Förderschwerpunkt durch eine Überformung der Allgemeinen Didaktik und der Fachdidaktiken unter dem Leitziel einer inklusiven Schule; - Zielgerichtete Beobachtung der individuellen Auseinandersetzung einzelner Kinder mit Sonderpädagogischem Förderbedarf (vorrangig im gewählten Förderschwerpunkt) mit dem Lerngegenstand, insbesondere in Phasen schwieriger Aneignungsprozesse anhand systematisch zusammengestellter Arbeitsproben; - Bearbeitung selbst entwickelter Forschungs- bzw. Evaluationsfragen; - Durchführung von Erkundungen im Schulsystem. |

| | | |
|--|--|--|
| | Das Modul umfasst die Verpflichtung, während des Semesters 10-15 Praxistage sowie während des Blockpraktikums ca. 20 Tage in der Praktikumschule zu arbeiten, 15 Unterrichtsstunden unter Anleitung einer betreuenden Lehrerin/eines betreuenden Lehrers zu gestalten und 40 Unterrichtsstunden zu hospitieren (bei abweichenden organisatorischen Rahmenbedingungen für Diagnostik und Förderung können adäquate Leistungen erbracht werden). Die schulpraktischen Anteile des Moduls sind i.d.R. an einer Hamburger Schule zu erbringen. Dabei sind inklusive, integrative und Sonderschulsettings möglich. | |
| Lehrformen | Seminar (als Begleitung des Praktikums im Bereich Diagnostik) Seminar (als Blockseminar zur Vorbereitung der Prüfung im Bereich Didaktik des Förderschwerpunktes) Praxisreflexionsveranstaltung zum Kernpraktikum (ca. 30 Unterrichtsstunden) | 2 SWS 1 SWS 1 SWS |
| Unterrichtssprache | Deutsch; im Förderschwerpunkt Hören: ggf. DGS | |
| Voraussetzungen für die Teilnahme | Anmeldung zur Modulprüfung im Modul „Kernpraktikum I“ und den ersten zwei Modulen im Förderschwerpunkt (FSGE1&2 oder FSH1&2 oder FSKM1&2 oder FSL1&2 oder FSS1&2 oder FSSp1&2 oder FSES1&2) | |
| Verwendbarkeit des Moduls | Pflichtmodul im Studiengang „Master of Education“, Teilstudiengang Erziehungswissenschaft für das Lehramt für Sonderpädagogik | |
| Art, Voraussetzungen und Sprache der Modulprüfung | <p>Modulprüfung: Hausarbeit (ca. 10 Seiten) oder mündliche Prüfung (15-30 Minuten), ggf. auf der Grundlage eines selbst auszuwählenden Ausschnitts aus dem Portfolio (siehe Studienleistungen). Gegenstand der Modulprüfung sind Themen und Fragestellungen, die aus dem Begleitseminar bzw. Blockseminar hervorgehen und im Rahmen des Kernpraktikums bearbeitet werden.</p> <p>Prüfungsvoraussetzungen: Nachweis über erbrachte Studienleistungen in den Veranstaltungen. Als Studienleistung ist ein Portfolio zu führen, das in geeigneter Weise den eigenen Lern-, Entwicklungs- und Reflexionsprozess im Kernpraktikum sowie ausgewählte Ergebnisse/Produkte desselben dokumentiert. Eine selbst zu treffende Auswahl von Dokumenten aus dem Portfolio kann Grundlage für die Modulprüfung sein.</p> <p>Prüfungssprache: Deutsch</p> | |
| Arbeitsaufwand | Begleitseminar Praxistag (ca. einmal wöchentlich während der Vorlesungszeit) Reflexionsveranstaltung Schulpraktikum (vier Wochen während vorlesungsfreier Zeit) 2 Blockseminare Modulprüfung | 3 LP 2 LP 1 LP 5 LP 2 LP 2 LP |
| Gesamtarbeitsaufwand des Moduls | 15 Leistungspunkte | |
| Häufigkeit des Angebots | Jährlich, Beginn im Wintersemester | |
| Dauer | Ein Semester | |
| Empfohlenes Semester | 3. Semester | |